

Auslandspraktikum: RSI-Trio besucht Hochschule in Riga - Sogar Aktmalerei steht auf dem Stundenplan

# Ostbelgierinnen lernen Kunst auf Lettisch

• EUPEN

„Lettland ist toll“, schwärmt Natascha Sarlette, Schülerin der Kunstabteilung des Robert-Schuman-Instituts. Sie ist eine von drei Schülerinnen, die zurzeit ein dreiwöchiges Praktikum in Riga machen.

VON ALINA BECK

Rita Pavonet, Lehrerin am Robert-Schuman-Institut, organisiert seit mehreren Jahren Auslandspraktika für die Abiturienten. In Lettland fanden sich die Schüler der Kunstabteilung ein, da es dort eine äußerst gute Kunsthochschule gibt.

Dieses Jahr durften die drei Schülerinnen Natascha Sarlette (17), Lynn Buschmann (19) und Vessia Pembele-Intasie (19) nach Riga fliegen. Am 21. März reisten sie gemeinsam mit zwei Lehrerinnen, Marie Krützen und Anita Langohr, als Begleitung mit dem Zug von Eupen nach Brüssel und vom Brüsseler Flughafen dann nach Riga. Die Lehrerinnen begleiteten die Schülerinnen eine Woche lang, sie kamen am 28. März zurück, das Mädchentrio kehrt erst morgen heim.

In der lettischen Hauptstadt sind sie in einem Hotel untergebracht. Die Kosten für Hin- und Rückreise sowie für die Unterkunft werden komplett durch die Mittel des Europäischen Austauschprogramms Comenius gedeckt. Zusätzlich erhalten die Schülerinnen 500

Euro zur Finanzierung ihrer Lebenshaltungskosten. Täglich besuchen sie die Janis-Rozentals-Upper-Art-School Riga, in der sie ihr Praktikum als Schüler absolvieren. „Lettland gefällt uns bis jetzt sehr gut“, sagt Natascha Sarlette, als das Grenz-Echo sie telefonisch in Riga erreicht. „Nur das Wetter spielt nicht mit. Es ist kalt und nass.“

2014 war Riga die Kulturhauptstadt Europas. Das kann Natascha Sarlette nachvollziehen: „Es gibt viele alte Gebäude und viele neue, was zu einem starken Kontrast führt.“

Lettland ist kulturell auch bekannt für seine Volksmusik, alle vier Jahre findet ein großes internationales Treffen

verschiedener Sänger statt. „Riga, aber auch das ganze Land ist sehr kunstverbunden“, weiß Natascha Sarlette.

„Die lettische Sprache hört sich für mich wie eine Mischung aus Polnisch und Niederländisch an“, sagt Natascha Sarlette.

Die Menschen in Lettland seien indes eher etwas verschlossen, Natascha vergleicht sie mit Russen, da sie nicht für alles „Bitte“ und „Danke“ sagen. Sie finden es zudem ein wenig eigenartig, wenn die drei Mädchen aus Belgien dies

tun. „Natürlich sind nicht alle Leute so, es gibt auch Ausnahmen“, meint sie. Das Essen findet die 17-jährige derzeit sehr gut. Die kulinarische Spezialität des Landes ist graue Erbsensuppe mit Roggenbrot und Speck, außerdem gibt es oft Hähnchen mit Käse, Tomaten und allem möglichen Anderen überbacken. „Und dieser Speck: Den kriegt man zum Frühstück, zum Mittagessen, und zum Abendessen“, lacht sie.

Die Schule, die Natascha, Lynn und Vessia besuchen, ist recht überschaubar, es gibt etwa 100 Schüler. Es soll sich jedoch um die beste Kunsthochschule Rigas handeln. Die Eupener Mädchen haben einen

festen Stundenplan, sie besuchen täglich die verschiedenen Unterrichte. Professionelle Fotografie, Animation, Zeichenunterricht, Ölmalerei, Skizzieren und vieles weiteres. „Es gibt ein voll ausgestattetes Fotostudio und ein Animationsstudio, um kleine Filme zu drehen“, erzählt sie. Auch Aktmalerei wird den Schülerinnen nicht vorbehalten: „Beim Skizzieren kommt ein echtes Modell, welches wir dann malen müssen.“

In der Fotografie lernen sie, mit Lichteffekten zu arbeiten und die Fotomodelle perfekt in Szene zu setzen. Deutschunterricht gibt es auch. „Wir haben einen Vortrag über die DG gehalten und den letti-

schen Schülern Fragen beantwortet und etwas über unsere Kultur erzählt“, berichtet Natascha Sarlette.

Die Freizeit, die sie haben, können sie nur teilweise nutzen: „Wir kriegen täglich Hausaufgaben...“ A propos Deutsch, wie ist eigentlich die lettische Sprache? „Ziemlich speziell. Für mich hört sie sich wie eine Mischung aus Polnisch und Niederländisch an, die sprechen das 'R' wie die Holländer aus“, sagt Natascha. Für sie steht bereits vor ihrer Rückkehr nach Hause fest: „Dieses Auslandspraktikum ist eine bereichernde Erfahrung, die wir mit Sicherheit unseren Mitschülern in Eupen weitervermitteln können.“



Diese Aufnahmen von Vessia Pembele-Intasie, Lynn Buschmann und Natascha Sarlette (von links) entstanden jüngst in Lettland.

Fotos: privat

## DOLHAIN

22-23-24  
MAI  
2015

KURSAAL  
2 SCENES

# DOLYMPIADES

## Musicales

<p style="font-weight: bold; color: yellow;">VENDREDI 22 MAI 21H30</p> <p>BAL LA BANDE A LOLO</p> <p style="font-weight: bold; color: yellow;">PRÉVENTES - PAR JOUR : 5 € (guichet : +2 €) - PASS 3 JOURS : 11 € (guichet : + 4 €)</p>	<p style="font-weight: bold; color: yellow;">SAMEDI 23 MAI 15H</p> <p>ALTER NATIVE THE SYND ATOMIC SPLIFF HUGO (F) CEDRIC GERVY MICHEL CHANTE SARDOU IT'S RADIO PHIL (D - TRIBUTE TO COLLINS-GENESIS)</p>	<p style="font-weight: bold; color: yellow;">DIMANCHE 24 MAI 11H</p> <p>FANFARES YOUNG MOOD TEXAS SUNRISE GREASE MONKEYS ADELICIOUS (TRIBUTE TO ADELE) RMS THE SNEAKERS (IT- TRIBUTE TO DEPECHE MODE) JACQUES STOTZEM QUEEN KINGS (D - TRIBUTE TO QUEEN)</p>
--	---	--

RÉSERVATIONS (SANS FRAIS):  
[WWW.DOLYMPIADES.BE](http://WWW.DOLYMPIADES.BE)



## Einbruch bei Optik Schunk in der Bergstraße

In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag drangen bislang unbekannte Täter in das Brillengeschäft Schunk an der Eupener Bergstraße ein. Der Einbruch ereignete sich gegen 2.45 Uhr. Auf ihrem Beutezug ließen der

oder die Täter mehrere Dutzend hochwertige Sonnenbrillen (unter anderem der Marke „RayBan“) mitgehen. Um sich Zugang zu verschaffen, hatten die Täter kurzerhand die Glastüre des Geschäftes eingeschlagen. Dadurch war die Alarmlage des Geschäftes

ausgelöst worden. Bei ihrer anschließenden Flucht Richtung Klötzerbahn verloren die Diebe prompt die ersten Sonnenbrillen. Welchen Wert die gestohlene Ware hatte, ist bis dato nicht bekannt. (mn)  
Foto: Mike Notermans

OK

Offener Kanal  
Ostbelgien

Hookstraße 62A – 4700 Eupen – Tel.: 087/63.25.54 – Mob.: 0497/39.21.76 – E-Mail: info@okostbelgien.be

Sa. 11. April, So. 12. April & Do. 16. April 2015 jeweils 11.00 - 23.00 Uhr

11:00 Uhr: **Kulturelles von Nord bis Süd** Ett jeet Platt jekallt! Im zweiten Teil der BRF2-Mundartveranstaltung „Verzähl on Jesang, e ganzen Ovend lang!“ legten die Mitwirkenden noch eine Schippe drauf und boten Musik, Film, Tanz und viel gute Laune. Einige OK-Mitglieder verfilmten die Vorführung und erstellten einen rund 130-minütigen Beitrag.

13:10 Uhr: **Auf den Spuren unserer Geschichte** Der Vorsitzende des Geschichtsvereins „Zwischen Venn und Schneifel“ Klaus-Dieter Klausner untersucht die Beweggründe und Erlebnisse der Eifeler Amerika-Auswanderer im 19. Jahrhundert. Dies ist der dritte Teil einer mehrteiligen Reihe. (ca. 38 Min.)

13:48 Uhr: **OK & Reisen** Nahe der belgisch-französischen Grenze liegt Frankreichs Opalküste, ein Naturparadies für alle Wanderfreunde, mit weiten Dünen und Kreidefelsen. Mit besonderen Fischgerichten ist auch für die Gourmets gesorgt. Ein Beitrag von Maria Denis. (ca. 9 Min., Beitrag in französischer Sprache)

Die Sendung wird alle 3 Stunden wiederholt!